

DRACULA

Musical von Frank Wildhorn, Don Black
und Christopher Hampton
Nach dem Roman von Bram Stoker



DRACULA

Musik von Frank Wildhorn
Buch und Gesangstexte von Don Black
und Christopher Hampton

Entwickelt von Don Black, Christopher Hampton,
Frank Wildhorn und Des McAnuff

Original-Orchestrierung von Koen Schoots

Deutsch von Roman Hinze

Original-Broadwayproduktion von Dodger Theatricals und Joop Van Den Ende
In Zusammenarbeit mit Clear Channel Entertainment

Regie	Sergio Raonic Lukovic
Musikalische Leitung	Bennet Eicke
Ausstattung	Lena Weikhard
Choreografie	Romeo Y. Salazar
Choreinstudierung	Pawel Serafin
Dramaturgie	Catharina Jacobi
Lichtdesign	John Gilmore
Videodesign	Ahmad Shalaby
Ton	Thomas Fiedler · Nic Hermann
Video	Christian Morgenstern
Regieassistent · Abendspielleitung	Michelle Tanneberger
Inspizienz	Lukas Christoph Schergaut

PREMIERE 15.03.2025
NIKOLAIKICHE FREIBERG

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 45 Minuten, inklusive Pause

Technische Leitung Wolfram Flemming · **Produktionsleitung** Mario Moranz
Bühnenmeister Christoph Cholet · **Beleuchtung** John Gilmore · **Requisite**
Kerstin Böttcher | Megan Williams · **Maske** Lydia Drees | Marion Erler | Kirstin
Pieper · **Gewandmeisterei** Katharina Jacob · **Ankleide** Burgi Friese · **Malsaal**
Wolf-Dieter Günther · **Tischlerei** Jim Griesbach | Heribert Surek · **Schlosserei**
Tilo Müller

Die Übertragung des Aufführungsrechtes erfolgt in Übereinkunft mit MUSIC
THEATRE INTERNATIONAL (www.mtishows.co.uk) durch die MUSIK UND
BÜHNE Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden.

Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Foto-,
Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet sind.

In dieser Inszenierung wird ein Stroboskop verwendet.

Graf Dracula	Alexander Donesch
Jonathan Harker	Angus Simmons
Mina Murray	Anna Burger
Lucy Westenra	Michaela Bär
Professor Abraham van Helsing	Yannik Gräf
Renfield	Chris Green
Dr. Jack Seward	Sebastian Schlicht
Quincey Morris	Juhyuk Kim
Arthur Holmwood	Frank Blees
Vampirinnen	Lara Gloria Graf · Marianna Ntinou
	Suzan Wei · Shirin Ludwig
	Fanni Semler · Mira Zieger
Vampiropfer	Greta Lehnhoff · Levente Lorenz
Die Mutter	Cornelia Gebert
Pfleger	Mykyta Berezniak · Dimitro Moses
Mit-Chor	
Extrachor	
Mittelsächsische Philharmonie	



AKT 1

Der englische Anwalt Jonathan Harker besucht Graf Dracula auf seinem abgelegenen Schloss in Bistritz. Der Graf interessiert sich nämlich für den Kauf eines Anwesens in London und möchte sein altes Leben in Transsilvanien hinter sich lassen. Jonathan hat bei seinem Besuch ein Bild seiner Verlobten Mina Murray bei sich. Zufällig erhascht Dracula einen Blick darauf und beschließt, dass sie seine neue untote Braut werden soll. Auf dem Schloss treiben neben dem Grafen auch Vampirinnen, die es auf Jonathans Blut abgesehen haben, ihr Unwesen. Doch Dracula wehrt den Angriff ab, denn Jonathan darf nur ihm zum Opfer fallen. Er beißt den Anwalt, schöpft neue Kraft und verjüngt sein Aussehen. Mehr tot als lebendig gelingt Jonathan die Flucht.

Der Graf reist im Sarg nach England auf einem Schiff, welches auf mysteriöse Weise als Wrack in Whitby Bay strandet. Währenddessen erzählt Lucy Westenra ihrer besten Freundin Mina von ihren brisanten Neuigkeiten: Gleich drei Verehrer haben um ihre Hand angehalten. Sie muss sich zwischen dem Amerikaner Quincey Morris, ihrem Jugendfreund Arthur Holmwood und dem Leiter der Psychiatrie Dr. Jack Seward entscheiden. Ihre Wahl fällt auf Arthur, den sie eigentlich schon seit ihrer Kindheit liebt und der zudem ein prächtiges Anwesen erben wird. Sie wollen in London heiraten, doch Lucy verfällt Draculas Beschwörungen.

Zeitgleich werden Jonathan und Mina in der Kapelle eines Stiftskrankenhauses in Budapest getraut, in dem sich Jonathan von seinem Vampirbiss erholt. Für Lucy scheint eine Erho-

lung aussichtslos, denn sie wurde nicht nur gebissen, sondern auch von Vampirblut genährt. Doch Professor Van Helsing, ein Vampirjäger aus Amsterdam, setzt alles daran Lucy zu retten ...

AKT 2

Lucys Verwandlung in eine Vampirin konnte nicht verhindert werden. Ein Pflock durchs Herz ist das einzige, was Van Helsing für ihre Seele machen kann. Lucy soll nicht Draculas einziges Opfer bleiben, er hat es weiterhin auf Mina abgesehen und becirct sie. Nach und nach verfällt Mina Dracula. Van Helsing erkennt die Zeichen und möchte um jeden Preis verhindern, dass Mina wie Lucy Draculas Opfer wird. Doch Mina schafft es nicht, Dracula zu entkommen, ihre Lust überkommt sie und auch sie tauschen Blut aus.

Eine intensive Verbindung zwischen Dracula und Mina entsteht, die es ihr ermöglicht, wahrzunehmen, was er macht und denkt. Sie nutzt jedoch ihre vampirische Verbindung aus, um Van Helsing, Quincey, Jack, Arthur und Jonathan im Kampf gegen Dracula zu helfen. Mittels Hypnose verrät sie die Geheimnisse des Grafen, der sich inzwischen auf sein Schloss zurückgezogen hat.

In Transsilvanien kommt es zum großen Showdown. Die Vampirjäger stellen Dracula nach. Mina kann sich nicht mehr zurückhalten und bekennt sich vollends zu ihrer Liebe zu Dracula, doch er erkennt, dass es für sie beide kein ewiges Leben geben darf. Dracula bittet Mina, ihn zu töten. Wird sie seinem Wunsch nachgehen oder ist ihre Sehnsucht zu stark?

DER ROMAN

Bram Stokers *Dracula* wurde innerhalb weniger Jahre zu einem Bestseller, welcher in mehrere Sprachen übersetzt wurde und so das Interesse am literarischen Vampir in der Welt verbreitete. Stokers Roman setzt sich aus fiktiven Tagebucheinträgen, Briefen, Telegrammen und Zeitungsartikeln über die Tätigkeiten und Angriffe des Vampirs Graf Dracula zusammen.



Für die Entstehung dieses einflussreichen Werkes war Stokers Begegnung mit Arminius Vámbéry im Jahr 1890 entscheidend. Vámbéry war ein renommierter ungarischer Orientalist und an der Universität in Budapest tätig. Stoker erfuhr von ihm die Lebensgeschichte des Fürsten und Menschenpfählers Vlad Tepes, welcher unter dem Namen Dracula bekannt ist. Vlad Tepes war die Inspiration zu seinem Roman, welchen er im selben Jahr noch begann und sieben Jahre später fertig stellte. Im Roman wird Vámbéry von Van Helsing namentlich erwähnt. Stoker verlegt Vlad Tepes Herrschaftsgebiet nach Transsilvanien und legte damit den Grundstein für Transsilvanien als Ort der Vampire. Der Vampirjäger Van Helsing wurde zum Archetyp des Genres. Die Darstellung des Vampirs als gutaussehender, charmanter, edel gekleideter und vor allem menschlich wirkender Mann wurde zu einer Art stilistisches Vorbild für den männlichen Vampir.

Der Roman

Das Erfolgsrezept von *Dracula* basiert vor allem auf den zahlreichen Übertragungen des Romans in andere Kunstwerke. Er war außerdem als Sekretär des Shakespeare-Schauspielers Henry Irving selbst Theatermann und verfasste so nicht nur den Roman, sondern auch direkt eine Theateradaption mit dem Titel *Dracula or the Un-Dead*. Das Stück wurde unter anderem wegen Überlänge nicht erfolgreich und geriet für die nachfolgenden Jahre erst einmal in Vergessenheit. Ein Erfolg wurde es erst zwölf Jahre nach Stokers Tod durch Hamilton Deanes gekürzte und verbesserte Bühnenfassung. Durch ihn wurde es eines der längst gespielten Stücke der englischen Theatergeschichte und ging ab 1927 sogar an den Broadway und anschließend erfolgreich für zwei Jahre auf Tournee durch die Vereinigten Staaten. Auf Deanes Inszenierung basiert das klassische Vampiroutfit bestehend aus einem Anzug, einem Cape und einem hochstehenden Kragen.



Der Roman

Zahlreiche Filmadaption bis heute bauen auf Stokers Erfolg auf. Das Musical *Dracula* des Komponisten Frank Wildhorn basiert ebenso auf dem Roman und wurde 2001 in San Diego uraufgeführt. 2004 ging es an den Broadway in New York. 2005 folgte die deutschsprachige Erstaufführung im Theater St. Gallen. Wildhorn zeigte sich mit der Broadwayfassung jedoch nur wenig zufrieden, weil die Produzenten vier Songs (darunter einige seiner Lieblingssongs) aus der Show gestrichen hatten. Einige Änderungen konnte Wildhorn für die deutschsprachige Erstaufführung in St. Gallen vornehmen. So wurden sechs Songs neu in das Stück aufgenommen: *Die Einladung*, *Nosferatu*, *Lass mich Dich nicht lieben*, *Rosanne*, *Zu Ende* und *Du hast mein Wort*.





Der Vampir hat seine Ursprünge im Mythos, verlagerte sich dann in die Wissenschaft und fand schließlich seinen Weg über die Literatur zum Film.

Die Verbreitung der Vampir-Saga über das Ursprungsgebiet hinaus hat mit der römisch-katholischen Kirche zu tun, welche in den Balkanländern eine eher unbedeutende Rolle einnahm und den Mythos nutzte, um ihren Einfluss zu vergrößern und so ihre Position zu behaupten. Der Mythos wurde so im Sinne der Religion genutzt und die Kirche ernannte Lebendtote als Verbündete des Teufels, welche das Seelenheil bedrohen. Der Vampir wurde so in einen christlichen Kontext gesetzt, welcher sich auf die Beschreibung der Figur und seiner Bekämpfung auswirkten.

Zuvor war der Grund für die Transformation in einen Vampir der Biss von einem anderen Vampir. Der kirchliche Einfluss ließ Menschen glauben, dass sie sich verwandeln, wenn sie in irgendeiner Form gegen die kirchlichen Gesetze verstoßen würden. Dadurch sollten sie frommer werden. Außerdem änderten sich die Maßnahmen zur Abwehr von Vampiren, wie die besonderen Begräbnismethoden. Potenzielle Lebendtote wurden beispielsweise tiefer oder mit dem Gesicht nach unten begraben oder ihr Grab wurde mit einem schweren Stein bedeckt. Damit sollte die eigene Ausgrabung verhindert werden.

Durch die Kirche wurden dann stattdessen Weihwasser und Kruzifixe auf den Gräbern zu bewährten Mitteln, um die Grabstätten zu versiegeln. Die Pfählung mit einem Holzpflock durchs Herz konnte fortan nur noch von einem Priester ausgeführt werden. Das Holz des Pflocks musste aus dem gleichen Holz wie das des Kreuzes Jesu Christi sein.

Die Verbreitung des Mythos mittels der Kirche in die Welt sorgte im 18. Jahrhundert dafür, dass Wissenschaftler auf den Vampir aufmerksam wurden. Viele der entstandenen wissenschaftlichen Werke dieser Zeit versuchen, den Vampirismus zu entlarven. Das berühmteste dieser Werke ist das von dem Diakon Michael Ranft erschienene Werk *Tractat von dem Kauen und Schmatzen der Todten in Gräbern* aus dem Jahr 1728.

Im 18. Jahrhundert versucht sich die Kirche dann jedoch vom Vampirismus zu distanzieren, indem sich der Papst öffentlich dagegen ausspricht. Dieser Vampirglaube sei eine blasphemische Umkehrung der christlichen Dogmen. Das zeigt sich zum Beispiel an dem Dogma der Auferstehung, welches ein wichtiger Teil des Vampirismus ist und selbstverständlich nur dem Sohn Gottes vorbehalten sein sollte.

Im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert verschwand der Vampirismus aus dem Interessensgebiet der Wissenschaft und wurde für die Fiktion interessant.



Rezept für ein Knoblauchbrot - Ideal zur Abwehr von Vampiren!

Rezept für ein Knoblauchbrot

Für den Teig:

- 500 g Mehl
- 1 Pck. Trockenhefe
- 1½ TL Salz
- 1 TL Zucker
- 280 ml lauwarmes Wasser
- 2 EL Olivenöl
- etwas Mehl zur Teigverarbeitung

Für die Füllung:

- 2 Zehen Knoblauch (oder so viel das Herz begehrt)
- 150 g weiche Butter
- 1 TL Salz und Pfeffer
- 1 EL gehackte Petersilie
- 1 Ei



Mehl mit Trockenhefe in einer Schüssel vermischen. Salz, Zucker, 280 ml lauwarmes Wasser und Öl zugeben. Zutaten 3 Min. zu einem glatten Teig kneten und zugedeckt ca. 45 Min. in Frieden ruhen lassen.

In der Zwischenzeit Knoblauchzehen abziehen und klitzeklein machen. Das Knoblauchmus unter die weiche Butter rühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zum Schluss die Petersilie zugeben.

Springformboden (Ø 26 cm) fetten. In die Mitte der Springform eine kleine feuerfeste Form stellen, um einen Kranz backen zu können. Aufgegangenen Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche durchkneten und in ca. 20 kleine Stücke teilen. Jedes Teigstück flach drücken und ½ TL Knoblauchbutter mittig darauf geben. Vorsichtig zu einer Kugel verschließen und in die Form setzen.

Alle Teigstücke auf diese Weise füllen und mit Abstand in der Form verteilen, damit am Schluss in der Mitte der Form ein Kreis frei bleibt. Zugedeckt 30 Min. in Frieden ruhen lassen. Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Vor dem Backen Ei verquirlen und die Teigkugeln damit bestreichen. Nach Belieben mit Kräutern bestreuen und ca. 30 Min. backen. Am besten lauwarm servieren.





QUELLEN

Jacobi, Catharina (2019): *Vampirismus, der Biss und die Performativität von Geschlecht im Musical „Tanz der Vampire“*. Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Pütz, Susanne (1992): *Vampire und ihre Opfer: der Blutsauger als literarische Figur*. Bielefeld: Aisthesis-Verlag.

Cohen, Jeffrey Jerome (1996): „Monster Culture. Seven Theses.“ In: Jeffrey Jerome Cohen (Hg.): *Monster Theory: Reading Culture*. Minnesota, London: University of Minnesota Press, 3-25.

Bormann, Norbert (2011): *Vampirismus: Der Biss zur Unsterblichkeit*. München: Diederichs Verlag.

Stefan Keppler und Michael Will (Hg.): *Der Vampirfilm: Klassiker des Genres in Einzelinterpretationen*. Würzburg: Königshausen und Neumann.

Siggi: „Knoblauchbrot“ via: <https://www.einfachbacken.de/rezepte/knoblauchbrot-einfachselbstgemacht> [2025].

IMPRESSUM

Herausgeber Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

Adresse Borngasse 1, 09599 Freiberg · Spielzeit 2024|2025 · Intendant Sergio Raonic Lukovic · Geschäftsführer Dr. Hans Peter Ickrath · Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Sven Krüger · Texte und Redaktion Catharina Jacobi · Probenfotos Detlev Müller · Gestaltung Sophie Welsh · Druck und Satz Druckerei Guterath, Grünhainichen
Redaktionsschluss 12.03.2025

Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

Alle Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

www.mittelsaechsisches-theater.de



PhysioLOGISCH!
bewegung ist leben

Praxis für Physiotherapie
Sylvia Steinberg

Korngrasse 7
09599 Freiberg
Tel.: 03 731-207 997
www.physiologisch-freiberg.de

FÜR SIE DAS PASSENDE
Match

ENTDECKEN SIE UNSERE **ABONNEMENTS**
FÜR IHREN **LEBENSSTIL**

MIT MITTELSÄCHSISCHES THEATER
SPIELZEIT 24|25



gesund komponiert
genussvoll inszeniert

TheaterBar | BiBabé

Wir verwöhnen Sie
im Theater Freiberg
mit erlesenen Weinen und
kreativen Gaumenfreuden.

die **gesund**
caterer
www.gesundcaterer.de



Elke Hussel, M.A.
Heilpraktikerin

Praxis Am
Ober
Göpel
Schacht

HOMÖOPATHIE • ERNÄHRUNG • COACHING

**Ihre Homöopathin
in Freiberg !**

Am Obergöpelshacht 28
09599 Freiberg

Tel. 03731 79 84 535

gesund@ElkeHussel.de
www.ElkeHussel.de



„Dieses Opfer scheint mir klein,
etwas Blut im Mondenschein,
und ihr könnt ewig mit mir leben.

Unser Geschlecht liebt Dunkelheit.
Für alle Menschen läuft die Zeit,
doch uns ist Ewigkeit gegeben.“

DRACULA



WWW.MITTELSAECHSISCHES-THEATER.DE